

Kampf um das Weltniveau Lösungen fanden bzw. an offenstehenden Problemen arbeiten.

So wurde z. B. bei einer ganzen Reihe von Filmarten bisher die Härtung kritisiert, weil sie nicht den modernsten Ansprüchen genüge und starke Reklamationen zur Folge hatte. Hier gelang es einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, nach über 2000 geprüften Substanzen ein neues Härtungsmittel und eine neue Methode zur Härtung zu entwickeln. So konnten die kritisierten Mängel schnell beseitigt werden.

Die Wende wurde eingeleitet, indem die Parteileitung immer entschlossener die Kampfkraft der Partei entwickelte und sich mit den Opportunisten auseinandersetzte, denen das Tempo zu hoch und die Ziele unerreichbar erschienen. Die Parteileitung stellte den Parteimitgliedern und der Werkleitung konkrete Aufgaben für die Sicherung des Kampfes um das Weltniveau. Es gelang schließlich, über 80 Prozent der Parteimitglieder an die Spitze der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu stellen. Besonders wertvoll waren die Kommissionen für Parteikontrolle und der Leistungsvergleich im Kampf um die Durchsetzung der Gemeinschaftsarbeit.

Es muß dabei hervorgehoben werden, daß für die Fortschritte im Kampf um das Weltniveau eine bessere Arbeit mit der Intelligenz von Bedeutung war. Die Diskussionen über die Grundfragen unserer Politik und über die Probleme des dialektischen Materialismus führten dazu, daß die Meinung, das Tempo sei zu hoch und unreal, immer mehr einer sachlichen optimistischen Atmosphäre weicht. Bei uns wurde in den vergangenen Monaten besonders die junge Intelligenz stärker gefördert. Es wird aber auch eine große Arbeit mit den Angehörigen der alten Intelligenz geleistet. Wir haben jetzt die Aufgabe gestellt, diese Aufgeschlossenheit für die Losung „Alle Angehörigen der Intelligenz arbeiten in der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft“ auch in der Filmfabrik zu nutzen, um die Überzeugung und das tiefe Bewußtsein zu festigen, daß wir Westdeutschland ein- und überholen können.

Von Bedeutung ist, daß die Parteileitung der Filmfabrik die Qualifizierung stärker in den Vordergrund gestellt hat. Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, daß der Kampf um das Weltniveau eine hohe Qualifikation erfordert. Tausende studieren an der Betriebsakademie, viele Hunderte von Parteimitgliedern qualifizieren wir in den Grund- und den Detailfragen durch die Betriebsakademie und die spezifischen Zirkel in den Abteilungen. Das hat die Wirkung, daß viele Wirtschaftsfunktionäre es sich nicht mehr leisten können, den Arbeitern ein X für ein U vorzumachen. Sie wissen, worum es geht, und sie fordern konkrete, sachliche Aufgaben.

Natürlich sind in der Filmfabrik und in unserer Arbeit noch viele Probleme zu lösen. Wir müssen die Lehre ziehen, den Kampf um das Weltniveau ohne Pause täglich, gründlich und vorausschauend zu führen. Wir begannen damit bei der Vorbereitung der technisch-ökonomischen Konferenz. Die Hauptprobleme stellten wir in den Brigaden und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und förderten die kritische Diskussion über den technisch-wissenschaftlichen Höchststand und über das Weltniveau, indem wir die Zulieferbetriebe, die Verbraucher, aber auch Delegationen aus sozialistischen Staaten zu dieser technisch-ökonomischen Konferenz einluden und mit ihnen über die Grenzen der Republik hinweg ein großes Gespräch über die Aufgaben der Filmfabrik begannen. So bekamen wir viele Einschätzungen, Hinweise und neue Erfahrungen.

Die Beschlüsse dieser Konferenz wurden in einem Maßnahmenplan festgelegt. Überbetriebliche Arbeitsgemeinschaften wurden geschaffen, vor allem auf dem Gebiet der verfahrenstechnischen Entwicklung der Fotoproduktion und der systematischen Entwicklung einer neuen Grundlagenforschung. Das soll und wird uns im Ergebnis an die absolute Spitze im Weltniveau bringen.

Um eine wirksamere Kontrolle über den Kampf um das Weltniveau zu organisieren, werden wir den überarbeiteten Maßnahmenplan wiederum in den Brigaden und sozialistischen Arbeitsgemein-